

IM BLICKPUNKT

LAUFSPORT / Der für den SVSG Lunz laufende Purgstaller Christian Lengauer feierte beim Gäminger Sparkassenlauf seinen ersten großen Erfolg. SEITEN 52/53

FUSSBALL / Am Wochenende starten sämtliche Bezirksklubs in die neue Saison. Über ihre Ziele und Aussichten sprachen sie im Detail mit der NÖN. SEITEN 56 - 58

FUSSBALL / Durch drei Tore knapp vor dem Spielende drehte der SC Wieselburg die verloren geglaubte Derbypartie gegen Leonhofen noch um: 3:2. SEITEN 60/61



Lurai Vrabel läutete mit seinem Anschlussstreifer die Steinakirchner Aufholjagd im Cup ein. SEITE 55

DAS NÖN-TEAM

Sportredaktion Erlaufstal:

Pöchlamer Straße 33
3251 Purgstall/Enns

Telefon: 07489/7027-0
Fax: 07489/7027-4722

E-Mail: redaktion.erlaufstal@noen.at

Ihre Ansprechpartner im Sport:

Franz Willatschek
KI 4713 oder
0676/6484094 (Sportleiter)

Christian Mitterhofer
0676/9645515 (Fußball)

Hans-Jörg Pointner
0676/7224479 (Tennis)

Markus Mandic
0664/3943943 (Allgemeiner Sport)

Reinhard Cardia
0664/1231723 (Volleyball)



Die österreichische Crew in Australien mit Stefan Pommer, dem Wieselburger Andreas Simoner, Anita Schweiger, Martin Stürzlinger, Staatsmeister und Pilot Gerald Stürzlinger sowie Michael Andreas (v.l.n.r.). FOTO: ZVG

„Vom Winde verweht“

NUR PLATZ 21 / Der Wieselburger Andreas Simoner verpasste mit seinem Ballonteam bei der WM in Australien das gesteckte Ziel – Top-Ten-Platz – deutlich.

BALLONSPORT / Vom 26. Juni bis 3. Juli nahm der 35-jährige Wieselburger Andreas Simoner als Teamkoordinator der österreichischen Crew rund um Pilot und Staatsmeister Gerald Stürzlinger an der Weltmeisterschaft im Heißluftballon-Fahren in Australien teil. Nach seiner Rückkehr aus dem Outback stand er der NÖN Erlaufstal Rede und Antwort.

NÖN: Wie sind Sie mit Ihrem Abschneiden bei der Weltmeisterschaft zufrieden?

Simoner: „Im Vorfeld haben wir uns als Ziel einen Platz unter den Top-Ten gesetzt. Leider haben wir bereits bei der ersten Wettfahrt mit Rang 48 dieses Vorhaben aus den Augen verloren. Im Endeffekt belegten wir den 21. Rang und sind mit diesem dennoch zufrieden.“

NÖN: Wo lagen die Probleme?

Simoner: „Beim Training, eine Woche vor dem WM-Startschuss, war das Wetter ausgezeichnet. Paradoxerweise kam just am ers-

ten Wettkampftag starker Wind auf. Bei Geschwindigkeiten bis zu 50 km/h hatten wir drei Aufgaben zu erledigen. Wir wurden einfach vom Wind überrascht und kamen bei der schnellen Fahrt mit dem Denken nicht nach. Der Wind blieb während der gesamten Beherbe ein ständiger Begleiter. Von den elf geplanten Wettfahrten wurden am Ende nur drei zur Austragung gebracht.“

NÖN: Was war für Sie das Highlight der WM?

Simoner: „Sicherlich der Sieg bei der zweiten Wettfahrt. Wir hatten eine punktgenaue Ziellandung zu absolvieren und haben die vorgeschriebene Marke nach 5,7 km auf 8,90 m genau erreicht. Damit haben wir die gesamte Weltelite hinter uns gelassen.“

NÖN: Als bestes österreichisches Team belegten Sie Platz 21. Warum lag man soweit hinter der Weltelite?

Simoner: „Da spielten zwei Faktoren eine Rolle. Erstens der Wind

und zweitens der fehlende Nationalteamgeist. Denn die drei österreichischen Teams traten nicht als Nation, sondern als Einzelkämpfer auf. Keine Mannschaft gab einer anderen Informationen über die Wetterverhältnisse. Die deutschen Piloten haben vorgezeigt, wie es hätte funktionieren können. Denn unsere Nachbarn feierten durch Markus Pieper und Uwe Schneider einen Doppelerfolg. Platz drei ging an den Australier Paul Gibbs.“

NÖN: Haben Sie nach der Weltmeisterschaft ein paar Urlaubstage angehängt?

Simoner: „Ja, natürlich. Ich musste die Gelegenheit nutzen und bin tauchen sowie in den Dschungel gegangen. Es war ein wunderbares Erlebnis. Zudem habe ich über 3500 Fotos geschossen. Im Rahmen einer Diashow bei der 15-Jahr-Feier unseres Ballonsportclubs Ötscherland am 28. August im GH Aigner in Bodensdorf werde ich einige Fotos vorstellen.“ FRANZ WILLATSCHEK